

Protokoll der Sitzung des Erweiterten Fakultätsrates vom 18.07.2018

Anwesenheit

Mitglieder des Fakultätsrates

Prof. Vedder, Prof. Kliems, Prof. Norde, Prof. Kipf, Prof. Dünne, Prof. Meyer, Prof. Breidbach, Dr. Mihan, Herr Räthel, Frau Braum, Frau Opitz, Herr Deger

Gäste

Prof. Bergmann (bis 10.40 Uhr), Prof. Kilian, Prof. Müller (bis 11.00 Uhr), Prof. Matala de Mazza (ab 10.20 Uhr), Prof. Knauer, Prof. Klepper, Prof. Haschemi Yekani, Prof. Waltereit, PD Dr. Feulner, Dr. Gollmer, Dr. Fecht, Frau Hausmann

Dauer der Sitzung: 10.05 Uhr bis 11.05 Uhr

Tagesordnung

Nicht öffentlich

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit des Erweiterten Fakultätsrates
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Berufungsvorschlag zur Besetzung der W2-Professur Didaktik der romanischen Sprachen und Literaturen
4. Berufungsvorschlag zur Besetzung der W1-Professur Amerikanische Literatur und Kultur

Öffentlich

5. Habilitationsverfahren Dr. Roland Schäfer
 - o Eröffnung des Habilitationsverfahrens
 - o Bestellung der Habilitationskommission und der Gutachter*innen

Herr Dr. Roland Schäfer hat eine Habilitationsschrift zum Thema „Probabilistic German Morphosyntax“ vorgelegt, um die Lehrbefähigung für die Fächer Allgemeine und Germanistische Sprachwissenschaft zu erlangen.

6. Einrichtung, Freigabe und Zweckbestimmung der W1-Professur Allgemeine und germanistische Sprachwissenschaft: Semantik und Pragmatik
7. Einrichtung, Freigabe und Zweckbestimmung der W1-Professur Methoden der Literaturwissenschaft

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit des Erweiterten Fakultätsrates

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 5 Habilitationsverfahren Dr. Roland Schäfer

Prof. Müller stellt den Kandidaten und seinen wissenschaftlichen Werdegang vor. Der Titel der Habilitationsschrift lautet: Probabilistic German Morphosyntax.

Mit dem Votum von 19:0:0 eröffnet der Erweiterte Fakultätsrat das Habilitationsverfahren.

Mit dem Votum von 19:0:0 setzt der Erweiterte Fakultätsrat folgende Habilitationskommission ein:

- Prof. Dr. Anke Lüdeling (HU, Institut für deutsche Sprache und Linguistik)
- Prof. Dr. Stefan Müller (HU, Institut für deutsche Sprache und Linguistik)
- Prof. Dr. Matthias Hüning (FU, Institut für deutsche und niederländische Philologie)
- Prof. Dr. Elisabeth Verhoeven (HU, Institut für deutsche Sprache und Linguistik)
- Prof. Dr. Christine Mooshammer (HU, Institut für deutsche Sprache und Linguistik)
- Prof. Dr. Silvia Kutscher (HU, Institut für Archäologie)
- Prof. Dr. Roland Meyer (HU, Institut für Slawistik)
- Antonio Machicao y Priemer (HU, Akademischer Mitarbeiter, Institut für deutsche Sprache und Linguistik)
- Moana Schulze (HU, Studentin, Institut für deutsche Sprache und Linguistik)

Als Gutachter*innen werden Prof. Dr. Lüdeling, Prof. Dr. Müller und Prof. Dr. Hüning bestellt.

TOP 6 Einrichtung, Freigabe und Zweckbestimmung der W1-Professur Allgemeine und germanistische Sprachwissenschaft: Semantik und Pragmatik

Mit dem Votum von 19:0:0 beschließt der Erweiterte Fakultätsrat die Einrichtung, Freigabe und Zweckbestimmung der W1-Professur Allgemeine und germanistische Sprachwissenschaft: Semantik und Pragmatik (Anlage 1).

TOP 7 Einrichtung, Freigabe und Zweckbestimmung der W1-Professur Methoden der Literaturwissenschaft

Mit dem Votum von 18:0:0 beschließt der Erweiterte Fakultätsrat die Einrichtung, Freigabe und Zweckbestimmung der W1-Professur Methoden der Literaturwissenschaft (Anlage 2).

Prof. Dr. Ulrike Vedder
Dekanin

Laura Hausmann
Protokoll

Anlage 1

Humboldt-Universität zu Berlin
Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät

20.7.2018

Vorlage Nr.
- zur Beschlussfassung -
für die Sitzung des Akademischen Senats der HU
am

1. Gegenstand des Antrages

Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung der W1-Professur „Allgemeine und germanistische Sprachwissenschaft: Semantik und Pragmatik“ an der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät, Institut für deutsche Sprache und Linguistik

2. Berichterstatte(r)in

Die Dekanin der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Ulrike Vedder

3. Beschlussentwurf

- 3.1. Der Akademische Senat beschließt die Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung der W1-Professur „Allgemeine und germanistische Sprachwissenschaft: Semantik und Pragmatik“.
- 3.2. Mit der Umsetzung des Beschlusses beauftragt der Akademische Senat die Präsidentin.

4. Begründung

In seiner Sitzung am 18.7.2018 hat der Fakultätsrat der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät mit dem Votum von 19:0:0 beschlossen, die Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung zur Ausschreibung der W1-Professur zu beantragen.

Die Professur ergänzt die bestehenden Professuren am Institut für deutsche Sprache und Linguistik durch Expertise im Bereich der Semantik und Pragmatik. Sie verstärkt damit sowohl die Allgemeine Sprachwissenschaft auf dem Gebiet der Theoriebildung als auch den der Germanistik insbesondere im Bereich der Pragmatik und Diskurslinguistik.

Die thematische Ausrichtung der Professur ergibt sich aus den Umstrukturierungen und Neubesetzungen der letzten Jahre. Seit 2017 ist der frühere Stelleninhaber der Professur Allgemeine Sprachwissenschaft, Prof. Dr. Manfred Krifka, durch eine Sonderprofessur mit 2 SWS Lehrverpflichtung mit dem Institut verbunden, da er die Leitung des Leibniz-Zentrums für Allgemeine Sprachwissenschaft übernahm. Zur Besetzung der hierdurch vakant gewordenen Stelle läuft augenblicklich ein Tenure Track-Verfahren für Prof. Dr. Elisabeth Verhoeven, der bisherigen Stelleninhaberin der W1-Professur Allgemeine und germanistische Sprachwissenschaft: Syntax. Vor dem personellen Wechsel deckten die beiden Professuren in enger Kooperation die Bereiche der Typologie sowie der Syntax, Semantik und Pragmatik ab. Nach dem personellen Wechsel soll der Bereich der Semantik/Pragmatik sowie der Diskurs- und Textlinguistik durch die Besetzung der W1-Professur ergänzt werden.

Die W1-Professur soll das Forschungsprofil des Instituts für deutsche Sprache und Linguistik im Bereich der Theoriebildung in der Semantik und Pragmatik unter Verwendung aktueller Methoden der Sprachwissenschaft verstärken. Damit bestehen Anknüpfungspunkte zu den theoretisch wie empirisch ausgerichteten Professuren am

Institut sowie die Möglichkeit einer erwünschten weiteren Vernetzung mit theoretisch ausgerichteten Linguistikprofessuren der Fakultät (Prof. Dr. Alexiadou, Prof. Dr. Egg, Prof. Dr. Szucsich, Prof. Dr. Meyer).

In der Lehre beteiligt sich der/die Stelleninhaber/in an den Bachelorstudiengängen Germanistische Linguistik und Deutsch sowie am institutsübergreifenden Masterstudiengang Linguistik erwartet. Insbesondere soll die W1-Professur die bestehenden Programme durch Angebote zur Semantik und Pragmatik/Diskurslinguistik ergänzen.

Zur Ausstattung der Professur gehören folgende Stellen:

- Anteil an einer Sekretariatsstelle (besetzt)

5. Rechtsgrundlage

§ 5 (1) Nr. 7 Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin

6. Haushaltmäßige Auswirkungen

Die W1-Professur ist im Stellenplan der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät vorhanden. Für die Wiederbesetzung der Professur zum 1.10.2019 wird Stellenbesetzungskontingent des Instituts für deutsche Sprache und Linguistik vorgehalten.

7. Beteiligung

- Institutsrat des Institutes für deutsche Sprache und Linguistik: 30.05.2018
- Fakultätsrat der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät: 18.7.2018

Prof. Dr. Ulrike Vedder
Dekanin

Ausschreibungstext

An der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin ist am Institut für deutsche Sprache und Linguistik eine

W1-Professur

Allgemeine und germanistische Sprachwissenschaft: Semantik und Pragmatik

zum 01.10.2019 zu besetzen.

Die zu berufende Person soll das Arbeitsgebiet Semantik und Pragmatik in Lehre und Forschung profilgebend mittragen. Sie soll durch eine Promotion oder andere Publikationen auf den Gebieten der Semantik und Pragmatik international ausgewiesen sein. Erwünscht ist eine Spezialisierung im Bereich formaler Ansätze sowie Expertise in empirischen Methoden der modernen Semantik und Pragmatik. Die Bereitschaft zur Kooperation im Rahmen der vorhandenen und geplanten Forschungsverbände des Instituts, der Fakultät und am Forschungsstandort Berlin/Potsdam wird erwartet.

In der Lehre sind Veranstaltungen für die Bachelorstudiengänge Germanistische Linguistik und Deutsch sowie für den institutsübergreifenden Masterstudiengang Linguistik anzubieten.

Die Beteiligung an Aufgaben der akademischen Selbstverwaltung wird erwartet.

Die Anforderungen für die Berufung auf die Juniorprofessur müssen gemäß § 102a des Berliner Hochschulgesetzes erfüllt sein.

Die Humboldt-Universität zu Berlin strebt eine Erhöhung des Anteils an Frauen in Forschung und Lehre an und fordert deshalb qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bewerbungen aus dem Ausland sowie von Personen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, Verzeichnisse von Schriften und Lehrveranstaltungen, Kopien relevanter Zeugnisse und Urkunden) werden innerhalb von vier Wochen unter Angabe der Kennziffer _____ erbeten an die Humboldt-Universität zu Berlin, Dekanin der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Ulrike Vedder, 10099 Berlin oder elektronisch in einer PDF an berufungen.sprachlit@hu-berlin.de. Von der unaufgeforderten Zusendung wissenschaftlicher Schriften bitten wir abzusehen.

Humboldt-Universität zu Berlin
Dekanin der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät
Prof. Dr. Ulrike Vedder
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Anlage 2

Humboldt-Universität zu Berlin
Sprach- und literaturwissenschaftliche Fakultät

20.7.2018

Vorlage Nr.
- zur Beschlussfassung -
für die Sitzung des Akademischen Senats der HU
am

1. Gegenstand des Antrages

Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung der W1-Professur „Methoden der Literaturwissenschaft“ an der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät, Institut für deutsche Literatur

2. Berichterstatterin

Die Dekanin der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Ulrike Vedder

3. Beschlussentwurf

- 3.1. Der Akademische Senat beschließt die Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung der W1-Professur „Methoden der Literaturwissenschaft“.
- 3.2. Mit der Umsetzung des Beschlusses beauftragt der Akademische Senat die Präsidentin.

4. Begründung

In seiner Sitzung am 18.7.2018 hat der Fakultätsrat der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät mit dem Votum von 18:0:0 beschlossen, die Zuweisung, Freigabe und Zweckbestimmung zur Ausschreibung der W1-Professur zu beantragen.

Forschung und Lehre erhalten ihr besonderes Profil am Institut für deutsche Literatur durch eine doppelte strukturelle Ausrichtung. Zum einen kann es seine Arbeit entlang einer historischen Achse entfalten, die in ein lückenloses Arbeitsfeld integriert, was traditionellerweise durch die Bildung von Abteilungen für Germanistische Mediävistik, Neuere deutsche Literatur, Didaktik und Komparatistik voneinander getrennt ist. Zum anderen erlauben starke systematische Akzentuierungen (Kultur- und Medienwissenschaft, Gendertheorie, Literatur im System der Künste) methodisch avancierte Verknüpfungen über Philologie und Literaturgeschichte hinaus. Mit der Juniorprofessur „Methoden der Literaturwissenschaft“ sollen die systematischen Schwerpunkte ausgebaut werden, mit denen das Institut sein fach- und wissenschaftsgeschichtliches Profil schärft. Bis 2017 verfügte das Institut über eine C3-Professur mit einer Denomination für Methodologie der Germanistik, deren Arbeitsgebiet von der Juniorprofessur übernommen und aktuellen Erfordernissen angepasst werden soll.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die deutsche Literaturwissenschaft sowohl in ihren mediävistischen wie in ihren neugermanistischen Fachteilen zu einer multiparadigmatischen Wissenschaft entwickelt, in der hermeneutische und sozialhistorische Vorgehensweisen mit Methoden des Strukturalismus, der Diskursanalyse und der Dekonstruktion sowie Theorieansätzen der Gender Studies, Postcolonial Studies und anderen koexistieren. Daneben treten neuerdings statistische, stilometrische und semantische Ansätze bei der Erschließung digitaler Corpora. Das Forschungs- und Lehrprofil der Juniorprofessur soll so ausgerichtet sein, dass die systematische Reflexion über die literaturwissenschaftlichen Umgangsweisen mit kleinen und großen Fallzahlen vorangetrieben werden kann. Darüber hinaus soll sie helfen,

die Anwendungs- und Verknüpfungsmöglichkeiten der betreffenden Verfahren weiterzuentwickeln. NachwuchswissenschaftlerInnen bieten sich mit diesem Profil hervorragende Qualifikationschancen, und zwar sowohl im Bereich der Allgemeinen Literaturwissenschaft, der Mediävistik und der Neueren deutschen Literaturwissenschaft als auch – je nach Profilierung der Arbeitsgebiete – in den Feldern der Wissenschaftsgeschichte der Germanistik sowie der Geisteswissenschaften insgesamt, der Literaturtheorie, der Methodologie von Hermeneutik bis Digital Humanities.

Das Fach Deutsche Literatur wird am Institut für deutsche Literatur vom Frühen Mittelalter bis zur Gegenwart in seiner ganzen Breite in Forschung und Lehre vertreten. In der Lehre – einschließlich der Lehrerbildung – bietet das Institut jeweils zwei Bachelor- und Masterstudiengänge an und ist am Masterstudiengang „Europäische Literaturen“ beteiligt. Durch ihren prononcierten Methodenschwerpunkt soll die auszuschreibende Professur die Lehre in den fachwissenschaftlichen Modulen verstärken. Insbesondere käme dies in den grundständigen, auch für die Lehrkräftebildung zentralen Bachelor-Modulen „Text- und Medienanalyse I“ sowie „Text- und Medienanalyse II“ sowie dem Master-Modul „Methodologie und Literaturtheorie“ wesentlich zum Tragen.

Zugleich ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten zur Kooperation innerhalb des Instituts sowie der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät. Je nach Arbeitsgebiet der/des künftigen StelleninhaberIn/s in der Mediävistik oder in der Neueren deutschen Literatur bieten sich historische Schwerpunktbildungen mit den betreffenden kulturwissenschaftlich arbeitenden Kolleg/innen der Germanistik und der benachbarten Philologien an. Mit dem Internationalen Archiv für Sozialgeschichte der Literatur sowie der Zeitschrift für Germanistik werden zwei angesehene Fachorgane redaktionell am Institut für deutsche Literatur betreut, die als Plattform für die programmatische Methodenreflexion genutzt und weiter ausgebaut werden können. Im Bereich der Digital Humanities ergeben sich fakultätsinterne Anschlussmöglichkeiten an bereits bestehende Initiativen in der deutschen Literatur- und Sprachwissenschaft sowie in der Fachdidaktik. Mediävistische Stelleninhaber/innen können institutionell von der für 2019 geplanten Zusammenlegung der Handschriften- und Frühdruck-Abteilung der Berliner Staatsbibliothek im Haus Unter den Linden profitieren und über Kooperationen Anwendungsbezüge bei der Nutzung digitaler Ressourcen und Techniken herstellen. Für die interdisziplinäre Arbeit und damit auch für den Austausch zwischen der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät und anderen Fakultäten ergeben sich daraus zukunftsweisende Perspektiven.

Zur Ausstattung der Professur gehören folgende Stellen:

- Sekretariats- und studentische Hilfskraftkapazitäten (1/3 Sekr./1 SHK)

5. Rechtsgrundlage

§ 5 (1) Nr. 7 Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin

6. Haushaltmäßige Auswirkungen

Die W1-Professur ist im Stellenplan der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät vorhanden. Für die Wiederbesetzung der Professur zum 1.10.2019 wird Stellenbesetzungskontingent des Instituts für deutsche Literatur vorgehalten.

7. Beteiligung

- Institutsrat des Institutes für deutsche Literatur: 9.7.2018
- Fakultätsrat der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät: 18.7.2018

Prof. Dr. Ulrike Vedder
Dekanin

Ausschreibungstext

An der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin ist am Institut für deutsche Sprache und Linguistik eine

W1-Professur

Allgemeine und germanistische Sprachwissenschaft: Semantik und Pragmatik

zum 01.10.2019 zu besetzen.

Die zu berufende Person soll das Arbeitsgebiet Semantik und Pragmatik in Lehre und Forschung profilgebend mittragen. Sie soll durch eine Promotion oder andere Publikationen auf den Gebieten der Semantik und Pragmatik international ausgewiesen sein. Erwünscht ist eine Spezialisierung im Bereich formaler Ansätze sowie Expertise in empirischen Methoden der modernen Semantik und Pragmatik. Die Bereitschaft zur Kooperation im Rahmen der vorhandenen und geplanten Forschungsverbände des Instituts, der Fakultät und am Forschungsstandort Berlin/Potsdam wird erwartet.

In der Lehre sind Veranstaltungen für die Bachelorstudiengänge Germanistische Linguistik und Deutsch sowie für den institutsübergreifenden Masterstudiengang Linguistik anzubieten.

Die Beteiligung an Aufgaben der akademischen Selbstverwaltung wird erwartet.

Die Anforderungen für die Berufung auf die Juniorprofessur müssen gemäß § 102a des Berliner Hochschulgesetzes erfüllt sein.

Die Humboldt-Universität zu Berlin strebt eine Erhöhung des Anteils an Frauen in Forschung und Lehre an und fordert deshalb qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bewerbungen aus dem Ausland sowie von Personen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, Verzeichnisse von Schriften und Lehrveranstaltungen, Kopien relevanter Zeugnisse und Urkunden) werden innerhalb von vier Wochen unter Angabe der Kennziffer _____ erbeten an die Humboldt-Universität zu Berlin, Dekanin der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Ulrike Vedder, 10099 Berlin oder elektronisch in einer PDF an berufungen.sprachlit@hu-berlin.de. Von der unaufgeforderten Zusendung wissenschaftlicher Schriften bitten wir abzusehen.

Humboldt-Universität zu Berlin
Dekanin der Sprach- und literaturwissenschaftlichen Fakultät
Prof. Dr. Ulrike Vedder
Unter den Linden 6
10099 Berlin